

Kommunikations-App

Sachverhalt

Das verhängte Besuchsverbot für stationäre Alten- und Pflegeeinrichtungen stellt Bewohner und Angehörige vor große Herausforderungen. Die durch das Pflegepraxiszentrum Nürnberg eingeführte Angehörigen-App myo hat sich für das NürnbergStift daher als echter Glücksfall erwiesen. Die Erprobung der App erfolgte bereits in den letzten Monaten, so dass im März und April eine schnelle Implementierung vor Ort erfolgen konnte.

Derzeit werden von den Mitarbeitenden des NürnbergStifts 14 Smartphones genutzt, um den Angehörigen Bilder, Video- und Sprachnachrichten zu schicken. Das Interesse an der Angehörigen-App ist aufgrund der besonderen Situation, aber auch aufgrund eines Briefes, in dem die Angehörigen noch einmal speziell auf das Angebot der App hingewiesen wurden, stetig gestiegen:

Von 13 registrierten Bewohnern in der Erprobungsphase ist die Zahl auf derzeit 67 registrierte Bewohner gestiegen. Es kommen laufend Anfragen dazu, die das Team des Pflegepraxiszentrum Nürnberg bearbeitet. Für die Einrichtung der Accounts waren viele Telefonate mit Angehörigen nötig. Frau Reinecke, Leiterin des Stabs Familie und Geschäftsführung Bündnis für Familie im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg hat uns hier in den letzten Wochen sehr stark unterstützt, wofür wir ausdrücklich danken möchten.

Allein im Zeitraum 01.04.2020 bis heute wurden ca. 200 Beiträge an die Angehörigen gesendet. I.d.R. sind dies Bildnachrichten mit einem Text verbunden. Häufig werden sogar in einer Nachricht ganze Bilderstrecken geschickt. Auch Video- und Sprachnachrichten werden zunehmend genutzt.

Im Familienblog der Stadt Nürnberg schildert Fr. Schroll-Würdig vom Pflegepraxiszentrum Nürnberg ihre Erfahrungen mit der App und wie die digitale Vernetzung zwischen Angehörigen und Bewohnenden im Heim trotz Krise gelingen kann:

<https://familienblog.nuernberg.de/ich-kann-sehen-mutter-geht-es-gut-eine-app-fuer-das-pflegeheim/>